

Antrag Nr. 15-F-03-0064

Grüne

Betreff:

Höhlenbäume im urbanen Raum erhalten
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 23.6.2015

Antragstext:

Baumhöhlen sind wertvolle Lebensstätten für viele heimische Tierarten - auch in der Stadt. Sie beherbergen Fledermäuse, Vögel, Schlafmäuse (Bilche) und Eichhörnchen sowie unzählige Insektenarten. Die Tiere nutzen sie als Brutstätten, Schlafräume und Überwinterungsquartiere. Damit leisten Baumhöhlen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt.

Doch gerade alte und besonders höhlenreiche Bäume sind häufig von Verkehrssicherungsmaßnahmen wie Rückschnitten oder gar Fällungen betroffen. In Wiesbaden besteht zudem die Gefahr, dass viele Baumhöhlen bei der mittelfristig geplanten Erneuerung ganzer Alleen verloren gehen. Künstliche Nisthilfen stellen nach Auskunft von Fachleuten wie Dr. Markus Dietz (Institut für Tierökologie und Naturbildung Laubach) keinen ausreichenden Ersatz dar.

Das Institut für Tierökologie und Naturbildung hat gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main einen Leitfaden zum Erhalt von Höhlenbäumen in Parks und Stadtwäldern unter Berücksichtigung der Verkehrssicherung entwickelt. Frankfurt setzt den Leitfaden unter anderem mit einer Kartierung der Höhlenbäume, ihrer Dokumentation in einem digitalen Baumkataster sowie einer Kennzeichnung mit Plaketten um.

Auch in Wiesbaden sollen die ökologisch besonders wertvollen Höhlenbäume besser erfasst und geschützt werden.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. sicherzustellen, dass im Zuge der regulären Baumkontrollen Baumhöhlen, Astabbrüche und Rindenspalten zumindest quantitativ erfasst und dokumentiert werden; dabei sollen baumbewohnende Tierarten mit erfasst werden.
2. alle Höhlenbaumstandorte mit Informationen zu den vorhandenen Baumhöhlen in einem digitalen Stadtplan auf der Homepage der Landeshauptstadt Wiesbaden zu veröffentlichen. Hierzu soll geprüft werden, ob das bereits vorhandene digitale Baumfällkataster entsprechend erweitert werden kann.
3. Höhlenbäume im städtischen Raum mit einer gesonderten Plakette zu kennzeichnen um die Bevölkerung und ggf. auch Baumpflegedienste auf den besonderen ökologischen Wert der Bäume hinzuweisen.
4. im Vorfeld von Schnitt- und Fällmaßnahmen rechtzeitig alle Baumhöhlen durch qualifiziertes Fachpersonal auf ggf. dort vorkommende Tierarten untersuchen zu lassen. Hierbei sind neben

Antrag Nr. 15-F-03-0064
Grüne

Vögeln, Fledermäusen, Eichhörnchen und Schlafmäusen (Bilchen) auch die vielen höhlenbewohnenden Insektenarten zu berücksichtigen.

Wiesbaden, 23.06.2015

Barbara Düe
Stadtverordnete

Julia Beltz
Fraktionsreferentin